

Saale-Beitung.

Sechshundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Geplatzten Kolonisten oder deren Mann mit 80 Pfg. ...

Erstmal täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal

Redaktion und Druck-Verlagshaus: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24

Bezugspreis für Halle vierteljährlich bei postmässiger Zustellung 2,50 M., durch die Post 2,75 M., anst. d. Postgebühren...

Nr. 37.

Halle a. S., Dienstag, den 23. Januar.

1912.

Der zweite Tag.

Leicht ist's, mit starken Konsequenzen als neuer Philosoph zu glänzen. Doch ist's ein schwerer Unterwinden, die rechten Voraussetzungen zu finden. Der Philosoph von Hofenhinow, der mit so „starken Konsequenzen“ — trotz christlicher Mahnung der bürgerlichen Götter — blau-schwarz regierte bis zum letzten Tag der zwölften Legislaturperiode, hat nie die rechten Voraussetzungen, nie das rechte Wort für den Wahlkampf finden können.

in die Defensive drängen lassen, er ging überall mutig zum Angriff vor. Es ist möglich, daß die Fortschrittler einige ihrer seitherigen Anhänger nach links, die Nationalliberalen eine Anzahl nach rechts abgeben haben, dafür stehen sie aber heute in ihrem Innern fester gefügt denn je da. Eine Fraktion, die in ihrem eigenen Hause unzuverlässige und unzufriedene Mieter hat, tut am besten, diese zu ermitteln. — Daß Herrar Korell, dieser unerhördete geistig so bedeutende Mann, in Bingen-Angen einen Sieg erzielt, werden mit uns alle die am freudigsten begreifen, die das Mitgefühl Kaumanns in Heilbronn ebenso sehr beklagt haben; nicht minder tut uns der Sieg Kampfs im ersten Berliner Wahlkreis wohl. Von den freimüthigen Kämpfern lehnen u. a. wieder: Gothein, der in seinem alten Wahlkreise zum Verrger der Agrarier glänzend abge schnitten hat, Payer, den Reutlingen-Tübinger in den Reichstag schickt, Alhorn, der schneidige Kämpfer im Oldenburgischen, der große Träger, der Reitor der Partei, den ein unzerstörbarer Kitt mit den Getreuen in Feuer verbindet, und mancher andere, der schon parlamentarisches Pulver gerochen!

Table with 5 columns: Parteien, Am 22. Januar, Am 12. u. 20. Januar, Zusammen, Disherige Wähler. Rows include: Konservative, Deutsche Reichspartei, Deutsche Volkspartei, Wirtschaft, Zentrum, Polen, Nationalliberale, Fortschritt. Volkspartei, Sozialdemokraten, Offizier, Vorbringer, Welken, Frauen, Wilde.

In den noch anstehenden 34 Stichwahlen, die am Donnerstag, den 25. d. Mts., stattfinden, sind beteiligt die Konservativen in 10, das Zentrum in 7, die Reichspartei in 5, die Nationalliberalen in 9, die Fortschrittliche Volkspartei in 10, die Sozialdemokraten in 22, die Polen in 4 Wahlkreisen und ein Wilder.

Stichwahl-Ergebnisse.

(Nachtrag und Berichtigungen.) Danzig-Land. (Bisher Dörfchen, Reichsp.) Dörfchen (Rp.) 10598, Gehl (Soz.) 7594. Dörfchen (Reichsp.) gewählt.

Schlöchau-Platzow. (Bisher Wilkens, Kon.) Fähr. von Krüge 15 067, Lewowski (Pole) 8016. Fähr. v. Krüge (Kon.) gewählt. Groß-Strelitz-Koel. (Bisher Glowacki, Zentr.) Hauptwahl: Glowacki (Zentr.) 9837, Bajda (Pole) 9252, Waldhda (Soz.) 1247, Träger (fortschr. Rp.) 171. Stichwahl zwischen Glowacki (Zentr.) und Bajda (Pole). Bajda (Pole) gewählt. Lublin-Gleitwitz. (Bisher Jantowski, Pole.) Warlo (Ztr.) 12 179, Jantowski (Pole) 11 099. Warlo (Ztr.) gewählt. Neustadt a. N. = Nienburg. (Bisher Arning, natl.) Hauptwahl: v. Scheele (Welfe) 8055, Dr. Arning (natl.) 7749, Behse (Soz.) 5269, Wredenbüßer (Rp.) 4397. Stichwahl zwischen v. Scheele (Welfe) und Dr. Arning (natl.). v. Scheele (Welfe) gewählt. Einde-Nordheim. (Bisher Finbel, nl.) Hauptwahl: Deichmann (Soz.) 5220, Wachsens (nl.) 6178, Rief (b. f. Rp.) 5982. Stichwahl zwischen Deichmann (Soz.) und Wachsens (nl.). Deichmann (Soz.) gewählt. Celle-Heine-Göhron. (Bisher Wöhl, Natl.) Meyer (Natl.) 18 018, Schneider (Soz.) 14 684. Meyer (Natl.) gewählt. Diebenhofen. (Bisher de Wendel, unabhängig, Lothr.) Windel (unabh. Lothr.) 17 998, Dr. Wiedernach (Ztr.) 16 409. Windel (unabh. Lothr.) gewählt. Rothenburg a. L. (Bisher Hilpert, Bd. d. L.) Hauptwahl: Kerßbaum (Bauernbund) 6355, Hilpert (Bd. d. L.) 7171, Klampfer (Soz.) 229, Müsch (fortschr. Rp.) 2518. Stichwahl zwischen Kerßbaum (Bauernbund) und Hilpert (Bd. d. L.). Kerßbaum (Bauernbund, lib.) gewählt. Straubing. (Bisher Schefbed, Ztr.) Stichwahl zwischen Laug (Bd.) und Schefbed (Ztr.). Laug (Bd.) gewählt. Bingen-Algen. (Bisher Uebel, Zentr.) Hauptwahl: Dr. Beder (natl.) 10 848, Korell (fortschr. Rp.) 9372, Wiedlung (Soz.) 2315. Stichwahl zwischen Dr. Beder (natl.) und Korell (fortschr. Rp.). Korell (fortschr. Rp.) gewählt. Worms. (Bisher Senf, wild-natl.) Hauptwahl: Hehl (wild-natl.) 11 325, Engelmann (Soz.), 6044, Uebel (Zentr.) 6348, Beder (fortschr. Rp.) 3950. Stichwahl zwischen Hehl (wild-natl.) und Engelmann (Soz.). Hehl (wild-natl.) gewählt.

Die Presse zum 2. Stichwahltag.

Berlin, 23. Jan. Die meisten Morgenblätter beschränken sich darauf, die Geminne und Verluste der verschiedenen Parteien bei den gestrigen Stichwahlen zu verzeichnen. Nur einzelne besonders aufsehenswerthe Zeitungen bringen längere Artikel. Der große Sieg des gestrigen Tages wird überall besonders hervor gehoben. Der „Vorwärts“ schreibt: Reiche Ernte haben wir gehalten und nicht nur der Zahl der Siege, sondern auch ihrer Art dürfen wir uns rühmen. Köln ist unser. Das

Monna Vanna im Stadttheater.

Agnes Sorma-Gaßpiel. Halle, 22. Jan. 1912. Maeterlincks „Monna Vanna“ hat man lange nicht mehr auf der Bühne gesehen. Es hat vor Jahren Triumph gefeiert; man hat es bewundert und angebeidert; und dann mußte es anderem, Schlechterem, Platz machen. Maeterlinck hat inzwischen ein neues Werk geschaffen, noch größer und reiner, und vor allem deutlicher, bestimmter als die „Monna Vanna“, die „Maria Magdalena“. Mehrere Ergrungen hat das Stück wenig erfahren. Den Heiland auf die Bühne zu bringen, fürchteten sich viele. Das Drama, das insofern einen leuchtenden Fortschritt bedeutet, als es Psyche und Drama nicht ineinander webt, als es selbst Leben vermocht, wird der freien Öffentlichkeit niemals bekannt. Aber Maeterlinck erhielt den Nobelpreis, zur Freude aller, die den Nobelpreis nicht erhalten wissen wollen, abgesehen von Reklame und Wache. Diese Anerkennung brachte Maeterlincks Namen von neuem in aller Mund. Sie mag wohl auch das Stadttheater dazu bewegen haben, seine „Monna Vanna“ neu einzustudieren. Man darf es dem Theater danken, vor allem deshalb, weil man es sorgfältig einstudiert hatte, als gälte es, einen Perlenkorn zusammenzufügen. Da saßen wir die „Monna Vanna“ wieder, in ihrer erhabenen Keinheit, da erkund das Lied von der Liebe, die Lebenssymne auf der Freiheit und liebende Frau von neuem. Man sah die Vorarbeit zur „Maria Magdalena“. Was sich in der „Maria Magdalena“ zum Sieg durchgerungen hatte, das zeigt sich in der „Monna Vanna“ noch halbfertig; aber die Konturen, die Formen und die Farben sind schon so klar, daß man das Komende ahnt. Man sah aber auch, welche Wandlungen die Literatur in den letzten fünf Jahren durchgemacht. Nur mehr mit Verwundern können wir uns daran erinnern, daß noch vor wenigen Jahren nicht die Größe der Dichtung aufgefassen war, daß die „Monna Vanna“ vielmehr herabgewürdigt war, weil man gehört hatte, die Heldin komme in einem Mantel — sonst ganz nackt — zu nächstlicher Stunde ins Zell eines Feldherrn. Als habe man es mit einem handgriffeligen, nicht recht reinlichen Lustspiel zu tun! Und ohne Jaen darf man behaupten, das Stück hätte sich heute durch

geht, ohne daß der Mantel so häufig und lästern erwähnt worden wäre. Die markigen, sittenreinen Nordischen, voran Nben, haben sich heute eben das schon durchgehelt und das Schaffen der jüngsten Deutschen — voran vielleicht Karl Schönherr — hat sich zum Guten gewendet. Die berühmte Agnes Sorma, die der eine in Berlin, der andere in England und ein Dritter in Amerika gesehen hat, spielte die Monna Vanna. Sollte man nicht denken, das Interesse des Abends müßte sich in diesem Fall nur auf den berühmten Gast konzentriert haben? Vor Ehre des halbeschönen Publikums, zur Ehre auch des Stadttheaters ist es gelang, man bewunderte vor allem die Dichtung, erst in zweiter Linie die Bühnengröße und man beachtete die uns gewohnten Schauspielers mit demselben Interesse wie die Sorma. Das Schönste, was eine Vorstellung geben konnte, wurde erreicht: Man verahst es während des Spiels, daß man bei einem „Sorma-Gaßpiel“ saß. Man dachte nicht mehr an die Schauspieler. Guido Colonna zeigte sich als der Mann, der mit uner müßlichem Eifer auf das Wohl der Stadt bedacht ist, ein energischer, kühl abwägender Feldherr, der in vollen Zügen das Glück seines Hauses genießt, weil er seines Glücksterns sicher ist. Bis mit einem Mal die Kunde von dem Wunsche des Feindes über ihn hereinbricht. Wie ein Blitz aus blauem Himmel. Guido ist noch nicht gebrochen. Er schreit noch nicht; er wütet nicht; er kann es nicht glauben. Erst, als alles wahr ist, erst, wie nichts mehr zu ändern ist, wird er sinnlos in seinem Schmerz, ralt er, verliert er allen Glauben, und behandelt seine Geliebte, sein Weib, wie er vorher niemals seinem Feind begegnet wäre. Monna Vanna, die geliebte, lieblichste, feuchteste aller Frauen, welche Liebe von Männern nur kennen gelernt, als diesen die Eierstöche noch nicht bekannt war, verwandelt sich allmählich in das Weib, das nicht nur geliebt wird und die Liebe liegend und dankbar empfindet, wird ein Weib, das die Liebe zu dem Mann abt und in dem die Vorboten der Liebe erstirren. Sie lernt den Mann in seiner Keiseri kennen und die schwache Frau wird in ihrer Aufricht, hinter der die lauchende Liebe liegt, größer als der härteste Held. Dann Brinjalini, der Heimarlose, der keine Freude an seinem Siegen hat, der nur eine Sehnsucht kennt, nach dem Mädchen, das er als Kind gesehen hat und dessen Bild seitdem seine Seele erfüllt, der alles Heil, sein Leben e in einem Augenblick opfert, ein Feld

in Leben und in der Liebe. Zwischen den Leidenschaft der geliebte und gütige Marco Colonna, der Aristoteles und Platon studiert hat und hinter dessen stoischer Ruhe ein unendliches lebensstarkes Gesicht hervorstrahlt; der Greis, der alles verstanden gelernt hat und der allem eine Lösung weiß. Albert Friedrich als der Held, Reinhold Lütjohann als der Liebende, Agnes Sorma, das große und reine Weib, und Walter Sieg, der Weib; sie alle verstanden in der Maeterlinck; was das Leben ist und ein Dichter veredelt, das formten sie zu neuer Kunst. Sie gaben sich keine Mühe, die Art ihres Spiels und ihres Sprechens einander anzupassen und brachten trotzdem eine geschlossene Gesamtleistung zustande. Die Sorma, deren Organ lo gar nichts Bühnenmäßiges an sich hat, und Reinhold Lütjohann, in dessen Stimme sich überall leuchtendste Töne einschleichen, gaben eine Zeitgenosse, wie sie größer nicht gedacht werden kann. Albert Friedrich, der in seiner Rolle mit seiner Figur zu kämpfen hatte, bestand diesen Kampf lo gut, daß man nichts von den Mühsalen merkte, die dem Einstudierten zugrunde lagen. Der Regisseur des Abends, Karl Schölling, hatte zu dem drei Szenen sinnlos, warme Bilder geschaffen, er hatte dafür Sorge getragen, daß die Massen zur Geltung kamen, aber niemals hörten. Will es das Stadttheater, nach dem vollen Erfolg, der diesem Abend zuteil ward, nicht versuchen, an die Einstudierung der „Maria Magdalena“, vielleicht nach Leipziger Muster, heranzugehen? Martin Feuchtwanger.

Literarische Gesellschaft.

„Allerlei Liebe.“

Vorlesung Titomar Cufing-Dresden aus eigenen Werken Halle, 22. Jan. 1912. Wenn's mitten im Lande Juni und Juli werden will, wenn die Hundstagszeit sich durch Higeplage ankündigt, dann zieht hartes Geben uns hin gegen Norden, zieht Luft und Verlangen uns hin zum Meer. Dort wohnt Erquickung. Die salzdurchtränkte Brille bläut weg, was Natur dem Menschen nicht verliehen, sie färbt die gebäuterten Wangen rot, schafft Luft der Lunge und bringt dem verwiderten Körper Leben und Kraft. Wunderbar ist die Kur des Meeres. Frisch regt



deutsche Flotte hat die rote Fahne gehißt! Die Hauptstadt des Zentrums ist von den Sozialdemokraten erobert worden. Die Konserwativen und Merkantilisten haben eine schwere Niederlage zu verzeichnen. Den Freisinnigen ist es noch einmal gelungen, Berlin zu behaupten. Am Donnerstag wollen wir uns reananzieren. Zu Potsdam soll die rote Fahne aufgesteckt werden als Zeichen unseres unauflöslichen Vorkamms.

# Deutsches Reich.

## Einberufung des Reichstages.

Berlin, 23. Jan. (Privattelegramm.) Der neue Reichstag wird zur neuen Tagung auf den 7. Februar einberufen.

## Anwendung des bedingten Strafaufsichts in Baden.

Der unterm 12. Januar 1896 in Baden eingeführte bedingte Strafaufsicht hat sich während dieser Zeit zu einer überaus wichtigen Verlesungsmittel entwickelt. Während in den ersten zwei Jahren nur durchschnittlich 227 Fälle für geeignet befunden wurden, ist er im Jahrfrist 1900-1904 durchschnittlich jährlich 414mal, in den Jahren 1905-1906 durchschnittlich jährlich 414mal angewendet worden. Im ganzen wurde er nach der offiziellen „Eind. Reichst.“ bis Ende 1909 in 7224 Fällen bewilligt, von denen, abgesehen von 130 Fällen, in denen der Aufschub durch Tod, Flucht und sonstige Fälle erfolgt wurde, in 8111 Fällen vollständige oder teilweise Begnadigung eintritt und in nur 1252 Fällen zur Einleitung der Strafvollstreckung geurteilt wurde, während 2831 = 46,07 Prozent aller Fälle noch unerledigt sind. In den Jahren 1905/06 wurden von ihm 4089 Personen befreit, von denen 1198 weiblich (= 29,4 Proz.), 1539 bei der Tat noch unter 18 Jahren (= 37,8 Proz.) und 3500 noch nicht vorbestraft waren (= 86 Proz.). Die aufgeschobene Strafe war begreiflicherweise in den meisten Fällen Haft- oder niedere Gefängnisstrafe (Haft- und Gefängnisstrafe von bis zu 1 Monat in 3577 Fällen), doch kamen auch in 16 Fällen Gefängnisstrafen von über 6 Monate zum Auspruch.

## Englische Sorgen um die deutsche Kriegsschiffbewehrung.

Ein bekanntes Londoner Blatt, der „Daily Telegraph“, hat sein Herz für die deutsche Flotte entsetzt, und ein überaus großes Interesse für die Aufgaben der deutschen Seeschiffahrt und Küstenverteidigung fundgegeben. Dem „Daily Telegraph“ verursacht nämlich die Sorge, wie es um die Bewehrung der rasch wachsenden deutschen Flotte bestellt sein wird, arge Besorgnisse. Das Blatt erinnert daran, daß in der Zeit von 1901 bis 1911 die Besatzung der deutschen Kriegsschiffe sich von 31 200 auf 60 800 Köpfe vermehrt habe und mit der letzteren Zahl immer mehr als die Hälfte der Besatzungskräfte der britischen Flotte erreicht habe. Diese Besatzung von 60 800 Mann sei, so wird weiter ausgeführt, außerordentlich, denn der gegenwärtige Kriegszustand repräsentiere nur 715 000 Tonne, einschließlich der Kleinschiffe und der im Bau befindlichen Fahrzeuge sogar nahezu 1,1 Millionen Tonne und habe damit den Tonnagebestand der britischen Flotte überflügelt, deren Besatzung sich auf nahezu 115 000 Köpfe belaufe. Der Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ hat aber noch andere Besorgnisse. Er weist nämlich darauf hin, daß in der britischen Kriegsschiffahrt die durchschnittliche Dauer der Dienstpflicht über neun Jahre, in der deutschen Flotte aber nur drei Jahre betrage, was natürlich zur Folge habe, daß die Ausbildung der Besatzungsmannschaften in Deutschland weniger zweckmäßig und erfolgreich wäre, als es in England der Fall ist. Die Schwierigkeit, die erforderlichen Besatzungen zu beschaffen, werde dadurch noch größer, daß für jeden einzelnen Mann, den die britische Flottenverwaltung neu einstellt, infolge der kürzeren Dienstzeit die deutsche Flottenverwaltung 3 Mann einstellen müsse. Es ist, so wird demzufolge bemerkt, eine leichte Aufgabe, den Besatzungsmannschaften und Besatzungen des Linnener Flottes ein Ende zu machen. Einmal heißt das für den Umfang, daß die deutsche Flotte für jeden einzelnen englischen Seemann infolge der zeitlich anders bemessenen Dienstzeit 3 Leute einstellen muß, nicht gerade für einen Mann an Besatzungsmaterial zu sprechen. Im Gegenteil, man dürfe daran den Schluss zu ziehen haben, daß Deutschland auf diesem Gebiete erheblich leistungsfähiger ist als England, in dessen Schiffsbewehrungen noch immer das ausländische Element, leider auch das deutsche Element, recht zahlreich vertreten ist. So-

sch der Geist im gefunden Körper. Froher und zufriedener wird der Mensch, er hatst nicht mehr nach Komfort und Giegang, er nimmt mit Behagen, was er da findet. Und merkwürdig, er findet Dank und Leute in Glanz und Pracht, trotz der Einfachheit. Und lebenswahr, lebenprägend . . .

Gute Briefe durchgehend gefahren den Canal der „Literarischen“. Ein Kind des Nordens, der jetzt in Dresden wohnende Ottomar Enting, brachte sie in Stimmungsbildern mit. In den kleinen Szenen aus eigenen Werken wohnt Herz und Geist. Die kleinen Geschichten erzählen alle von der Liebe. Dittomar Entings Seele ist getränkt mit stiller Liebe. In gekünstelter Weise bringt sie den Gedanken in die Feder. In anerkennlicher Weise verdienen es die Beispiele: Ein Trug, ein kleiner Knabe, der seine leibliche Mutter nicht kannte, findet eines Tages das Bild seiner Mutter. Aus dieser einfaches Fabel konstruiert Enting einen wahren Fall von Kindesliebe in unerhofft pathetischem Milieu. Fast tragisch erfolgt die Schilderung der Vorgänge in der Seele des kleinen Wesens. Der Junge kann nicht ruhen und ruhen; Schlaf meidet ihn. Es packt ihn wie Fieber. Mitternachts muß er hin und von der alten Tante das Bild erbetteln. Mutterns Bild. Nun hat er's und hält's in Liebe fest. Da ist er zufrieden . . .

Über: — Eine dunkelrote Rose fliegt dem träumerischen Primaner zu Füßen. Im Mutwillen hat ein Mädchen die Liebesblume gemoren. Vor einem Weibchen unbesonnen und harmlos ergreift den Jüngling jetzt Herzenshafter. Der Blondsopf verläßt und verporst den Helben. Sein Primanerthum ist tief verkehrt. Und doch er hebt die Blume auf und trägt sie nach Hause. Er kann nicht anders. Liebesfälligkeit Enting führt in heftiger Linie seine Exempla weiter vor. In frischen unbesonnenen Humor erzählt er den so sehr anheimelnden Roman eines Liebespaars, das sich von der Schönheit der Natur bewirkt, im Laufe findet. Der erste Akt, den der Erzähler hierbei vor reifer Liebe berichten ließ, wich düsterem Ernst, als Gattenliebe an die Reihe kam. In der Abblüdhene zwischen Mann

dann aber widerlegt der Verfasser des Artikels sich selbst, indem er angibt, daß der Besatzungsbestand der deutschen Flotte etwas größer ist, als die Hälfte des Besatzungsbestandes der englischen Flotte. Da die deutsche Flotte nicht entfernt halb so stark ist wie die englische Flotte, und zwar sowohl nach Maßgabe der Zahl wie der Stärke der Schiffschiffe, — auch nicht in der Draughtkraft; der Verfasser betont selbst, daß am 31. März 1912 England 20, Deutschland nur 9 Draughtschiffe besitzen werde — so ist damit ganz untreulich festgesetzt, daß die Besatzung der deutschen Flotte nicht nur keine Lücke aufweist, sondern relativ stärker ist als der englischen Flotte. Am übrigen mag sich der Verfasser beruhigen; es dürfte unbestritten sein, daß dem Deutschen Reich nach wie vor größere Reserven an Menschenmaterial zur Verfügung stehen als England.

Dem preußischen Abgeordnetenhaus ist ein Antrag der Abgeordneten v. Brandenstein und Genossen betreffend die Revision der Geschäftssordnung zugegangen. Der Antrag bezieht sich im wesentlichen mit dem von denselben Abgeordneten in der vorigen Session eingebrachten, damals aber nicht zur endgültigen Abstimmung gelangten Antrage.

## Not- und Personalurteilen.

Keine Verlobung der Prinzessin Viktoria Julie. Die von einer Korrespondenz berichtete Nachricht, daß die Verlobung der Prinzessin Viktoria Julie von Preußen mit dem Erbprinzen Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz bevorzueht, mißfällt, wie die „Nordd. Allg. Zeit.“ offiziell mittelst, jeder Begründung.

Der Herzog von Koburg-Gotha reist am Freitag nach Berlin, um dem Kaiser persönlich zum Geburtstag zu gratulieren. Die Herzogin wird ihren Gemahl nicht begleiten, da sie im Mai einen freudigen Ereignis entgegensteht.

Als Ostern, 22. Jan. wird gemeldet: Der Herzog emfing gestern mittag von 12 Uhr ab in Aulenburg: Grafsmeyer Otto, Geheimen Konfistorialrat Grape, Konfistorialrat Friesleben, Pfarrer Geritz, Geheimen Oberregierungs- und Stiftungsamt Ullrich, Bürgermeister Dr. Heymann-Götzen, Generalsuperintendent und Hofprediger Schubart-Jersch. Hieran anschließend wurden von der Herzogin Geheimen Oberregierungs- und Stiftungsamt Ullrich und Generalsuperintendent und Hofprediger Schubart in Audienz empfangen.

## Ausland.

### Poincaré über den italienisch-französischen Zwischenfall.

§ Aus Paris wird gemeldet: Die gereizte Stimmung, die in der Kammer in Deputiertenkreisen gegen Italien herrscht, kam sowohl in den Reden der Deputierten Laroche, Binamé und Guernier, wie auch in der Rede des Ministerpräsidenten zum Ausdruck. Die Bemerkungen von Guernier, daß die Prüfung, die die türkischen Reisenden von den italienischen Behörden unterworfen werden sollen, eine Beleidigung Frankreichs darstelle, fand für mich die Zustimmung. Die Mitteilung des Ministerpräsidenten, der französische Gesandte in Rom habe infolge der Erklärung der italienischen Regierung, daß die türkischen Reisenden Offiziere und auf Grund der Konvention vom Jahre 1899 als Kriegsgefangene anzusehen seien, den Konjul in Cagliari angewiesen, die Forderungen auszuwirken, verurteilte großes Befremden und mehrere Ausfälle des Anstimmens. Einen Bestallschritt erwiderte die mit Nachdruck abgelehnt.

### Erklärung Poincarés.

er hoffe, daß nach der Rückgabe der ausgelieferten Reisenden eine baldige Regelung der Streitfrage erfolgen werde. Er habe unverzüglich dementsprechende Maßregeln ergriffen, und er habe das volle Vertrauen, daß die italienische Regierung die Notwendigkeit anerkennen werde, den Zwischenfällen eine Lösung zu geben, die der Gerechtigkeit entspreche, und eine Wiederholung derartiger Zwischenfälle vermeiden werde. Die Regierung des Königreichs habe bemerkt, daß Italien keine nicht ausfindig zu Gunsten Frankreichs auf das Durchsetzungsrecht verzichten, aber sie habe erklärt, daß sie bereit sei, die durch die Zwischenfälle aufgeworfenen Fragen zu prüfen, und verhoffen, die italienische Flotte werde bei der Ausübung ihres Auftrages alle Rücksichten beobachten, die von einer befreundeten Nation gegenüber einer befreundeten Nation beobachtet werden müßten. Er sehe in dieser Erklärung ein Unterpfand für eine baldige Lösung. Falls etwa einige firtige

und Frau spielt Enting den Meister ergreifender Darstellungsposte. Es war das Beste des Abends, was er in den intigen Worten zu den Zuhörern sprach. Von der Bestimmung, die das Auditorium nach dieser von verkündendem Schimmer umgebenen Scene ergriffen hatte, befreite die Tragikomik des Bruststiches aus der Komödie, „Das Kind“. Da ist 25 Jahre alt. Der gute alte Mann und die gute alte Frau sagen immer noch „unser Kind“ und ästern und sorgen für das Mädchen. Da kommt ein lang erwarteter Brief vom Tochterchen. Die Alten lesen Wort für Wort. Da finden sie's stehen: Da hat ohne Willen der Eltern geheiratet. Die Trauung wurde nur am Standesamt vollzogen. Der Vater ärgert, die Mutter weint. Die Tränen fließen den Mann. Alt-Wapp und Alt-Wapp vergehen. Ein Liebesspiel.

Ans der bisher unveröffentlichten Roman „Ach ja, in Allenhand“ liegt ein köstlich der „Simas Liebes“ und ein belchendes „Kull aus Kantor. Liebe“ widmete ein herzerfreuetendes Wort der Tierliebe.

Ottomar Enting hängt an der nürdlichen Scholle. Sein Volkstum schilbert er in didaktischer Form. Der Leitgedanke des gefirgten Abends lang wie Heimatgloden, Meeresrauschen. Von Natur und Einfachheit weicht auch die Sprache keinen Zoll breit ab. Der herzliche, freimütige, lustige, sittliche Ton eignet sich vortrefflich für die Feinpinselfarerei der feinsten Details. Röstlich verleiht Enting die kleinsten Begebenheiten episch zu verorten. Dazu der Vortrag. Der Dichter war ein Schauspielerei. Gebiegene Refekunst läßt, was er geliebten, lebendig erstehen. In Entings Vortrag lebten alles: Menschen und Dinge. Genial waren Seemannstypen und Kleinstadttypen markiert. Doch Enting schilbert nicht als angenehme Unterhaltung. So gehen der Dichter die tiefsten Geheimnisse der lieberfüllten Seele berührt, da schwangen erste Saiten des Gemüts mit. Dann müssen die meisterhaft geliebten, originellen, lustigen Episoden verflüchten vor den unergreiflich bleibenden ersten Szenen. Denn in diesen wohnt die Moral. Karl Meitner.

Punkte übrig bleiben sollten, so würden die Konventionen mit Italien von 1903, 1904 und 1905 eine freundschaftliche Regelung jener gestatten. Diese beiden Zwischenfälle müßten die freundschaftlichen Beziehungen beider Mächte nicht stören können. Beziehungen, die auf gemeinsamen Erinnerungen, Rajfensverantwortung und Solidarität zahlreicher weltentlicher Interessen beruhen. Eine Welle, so schön wie die, die vorüberzieht, könne den Horizont nicht verfinstern. (Beifall.)

H. T. B. Rom, 23. Jan. „Populo romano“ weist die Angriffe der französischen Presse wegen der bekannten Schiffsbewehrung zurück. Italien konnte nicht auf das Recht verzichten, verdaßliche Schritte zu unternehmen. Das Blatt hebt die letzte Verleumdung des internationalen Rechts in England seit und durch Deutschland im Burenkrieg hervor und weist auf das Saager Schicksal hin, das als zukünftige Stelle bei einer folgenden Einigung hin.

## Graf Tschrental.

# Wien, 23. Jan. Das Befinden des Grafen Tschrental hat sich seit zwei Tagen gebessert, die Krisis ist überwunden. Die Krankheit hat sich nicht durch Schmerzen, sondern durch Schwäche und Vergesslichkeit geäußert. Der Befund der Ärzte hat ergeben, daß seine schwere Krankheit vorliegt, wie in den letzten Monaten in diplomatischen Kreisen vermutet wurde, sondern lediglich eine starke Nervenüberreizung. Nach einem längeren Urlaub nach den Delegationen wird Graf Tschrental die Führung der Geschäfte wieder übernehmen.

## Italiens allzugroßer Eifer.

Rom, 23. Jan. „Corriere della Sera“ hat aus London Nachricht erhalten, daß die englische Regierung wegen der Festsetzung des türkischen Konsulats in Tripolis an Bord des englischen Dampfers „Africa“ bei Beirut nicht protestieren wird, da das Vorgehen Italiens dem Völkerecht nicht entgegensteht.

## Die Ergänzung des türkischen Kabinetts.

Aus Konstantinopel wird berichtet: Der Ministerpräsident hat die Ernennung Dschawid als zum Arbeitsminister und Talaat als zum Minister des Innern. Der bisherige Arbeitsminister Sinep ist übernommen das Ministerium der Posten und Telegraphen. Mit diesen Ernennungen nimmt das Kabinett eine vollkommen unionistische Färbung an. Als Zuständigkeitsbereich in der Nationalitätenfrage lagte der Ministerpräsident einen Beschluß, nach dem künftig die Eröffnung von Schulen ohne Genehmigung der Regierung und des Staatrats ermöglicht wird. Das Ministerium Konstantinopel hat bei der Regierung einen Antrag auf Abänderung zweier Artikel des Wahlgesetzes eingebracht.

## Splionage.

Belgrad, 23. Jan. Der serbische Zollbeamte Butschewitsch wurde wegen militärischer Splionage für eine fremde Macht verhaftet und soll ein Geständnis abgelegt haben.

## Provinzialnachrichten.

### Explosion.

t. Bitterfeld, 23. Jan. (Priv.-Tel.) In dem Keller einer hiesigen Fabrik für Feuerwerkskörper ging ein 1500-riger im Betriebe tätiger Burche unvorsichtig mit einer Laterne um, wodurch eine Explosion in der Keller lagern den Stoffe herbeigeführt wurde. Der junge Mann zog sich eine schwere Verbrennung im Gesicht, an den Händen und Füßen zu. Die Explosion verurteilte einen beträchtlichen Materialschaden.

### Unfall im Schacht.

t. Wiehe, 23. Jan. (Priv.-Tel.) Im Schacht 2 der Gewerkschaft Bernsdorf ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Die Wasserpumpe stieß ein 5 Meter langes Abwärtsschiff ab, welches aus einer Höhe von 35 Meter auf den unten im Schacht arbeitenden Bergmann von unten herabfiel und diesem das Genick durchschlug. Der Mann war auf der Stelle tot. Er hinterließ eine Frau und drei Kinder.

### Großer Brand.

Stettin, 22. Jan. Seitens des Sparkassenverbandes Saaßen-Anhalt-Züringen ist die Gründung eines Großerbandes in die Wege geleitet worden, um die mangelnde Biorische des bürgerlichen Klassenvertrages aus den Sparkassen zu sichern. Auch die beiden hiesigen Sparkassen, die hiesige Kreispartkassen und die Sparkasse des Kreises Cöthen, werden sich diesem Großerbande anschließen. Man will nur abwarten, bis die Genehmigung seitens der preußischen Regierung erfolgt ist, um dann auch beim anhaltischen Staatsministerium die Genehmigung zur Statutenänderung zu beantragen. Ebenso wollen beide Kassen die regierungsmäßige Zustimmung zu dem Beschluß nachsuchen, daß jeder Sparrer auf ein Leihungsbuch nach höchst 8000 Mark in Zukunft bis zu 10 000 Mark einsparfen kann.

### Schwere Gasexplosion in Döbeln.

Döbeln, 22. Jan. In der ganzen Stadt wurde heute gegen 5 Uhr nachmittags eine heftige Detonation bemerkt. Zugleich verlagten Gasbeleuchtung und Wasserleitung. In der inneren Bahnhofstraße am Eingang der Blumendstraße tobte eine mächtige Gasflamme mehrere Meter hoch auf. Infolge Bruchs eines Gasauptrohres hatte sich der übermäßige Müllgruben der Niedermerle mit Gas gefüllt, das auf noch unbekanntem Weise explodierte. Die Flamme brannte bis 27 Uhr und rötete den Himmel. Durch die Explosion wurden an der Unfallstelle die Straße und die Gassen des Bürgersteiges aufgerissen. Auch die Müllgrube wurde in noch Teil zerstört, so daß das Wasser fast flut. Die Niedermerle kam sofort zum Stillstand, da das Gas in

## Wohlthäter der Menschheit sind sie gewesen,

und was werden sie recht lange noch bleiben — Hans Adolt Gebauer Mineralwässer, die vor nunmehr 25 Jahren zum ersten Male in die Welt gingen, und die Wirkung der Gebauer Mineralwässer in die Herzen trugen. Sie haben uns gelehrt, die Menschen, die von Natur aus, von Gutes, Besseres, die Veredelung zu erlangen, haben, gebildet und ihre Veredelung ist heute so groß, daß man sie überall als Wohlthäter und Wohlthäter der Menschheit, „Hans Adolt“ folgen nur als Wohlthäter und Wohlthäter der Menschheit.

den Kanal zurückgeschlagen war und an der Mühle große ...  
 ... an der Mühle große ...  
 ... an der Mühle große ...

**G. Wesen, 21. Jan. (Unter den Pferden.)** Ein Gelehrter der ...  
 ... an der Mühle große ...  
 ... an der Mühle große ...

**# Wimmendorf, 22. Jan. (Gedächtnisfeier Friedrichs des Großen.)** Eine helle ...  
 ... an der Mühle große ...  
 ... an der Mühle große ...

**g. Wundorf, 22. Januar. (Schulneubau.)** Infolge ...  
 ... an der Mühle große ...  
 ... an der Mühle große ...

**g. Zwinitzsch, 22. Jan. (Lob auf den Schienen.)** Der ...  
 ... an der Mühle große ...  
 ... an der Mühle große ...

**g. Wehmar, 22. Jan. (Stillos aufgefunden)** wurde hier ...  
 ... an der Mühle große ...  
 ... an der Mühle große ...

**g. Wölsitz, 22. Jan. (50jähriges Jubiläum des Landwirtschaftlichen Vereins.)** Der ...  
 ... an der Mühle große ...  
 ... an der Mühle große ...

**Gerstebitz, 22. Jan. (Stadtverordnetenversammlung.)** In ...  
 ... an der Mühle große ...  
 ... an der Mühle große ...

minutentlanges zwischen der Stadtverordnetenversammlung und dem Magistrat ...  
 ... an der Mühle große ...  
 ... an der Mühle große ...

**Magazin, 22. Jan. (Rein M o r b.)** Die Unterlegung in der ...  
 ... an der Mühle große ...  
 ... an der Mühle große ...

**Weimar, 22. Jan. (Wahlschindeln.)** In Ehringsdorf ...  
 ... an der Mühle große ...  
 ... an der Mühle große ...

**Beipitz, 22. Jan. (Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg)** hat heute ...  
 ... an der Mühle große ...  
 ... an der Mühle große ...

**X. Freiberg, 22. Jan. (Die Verhaftung des Ritters Wilhelm von der Dippoldts-walder Weinsäule.)** In der ...  
 ... an der Mühle große ...  
 ... an der Mühle große ...

**Das neue Weingeßel und die von Gewerbetreibenden mit Weinhandel ...**  
 ... an der Mühle große ...  
 ... an der Mühle große ...

**Die Unterlegung der Bauführung, auf Fruchtsäufigkeit ...**  
 ... an der Mühle große ...  
 ... an der Mühle große ...

**Wir machen unsere Leser hierdurch auf diese Gelegenheits-schriften ...**  
 ... an der Mühle große ...  
 ... an der Mühle große ...

**Luftschiffahrt.**

**Automatisches Gleichgewicht für Flugmaschinen.**  
 Aus England kommt die Kunde von einer neuen, praktisch mit vollem Erfolg ...  
 ... an der Mühle große ...  
 ... an der Mühle große ...

können. Bei allen anderen Flugmaschinen darf der Pilot die Hände nicht von den Kontrollhebeln nehmen, er muß stets mit größter Aufmerksamkeit ...  
 ... an der Mühle große ...  
 ... an der Mühle große ...

**Der Dauer-Welt-Rekord mit drei Personen auf einem Flugzeug** ...  
 ... an der Mühle große ...  
 ... an der Mühle große ...

**Theater und Musik.**

**Bühnenchronik.**  
 „Tönendes Erz“, ein Lustspiel von Mlle Kremnitz, das bekannten ...  
 ... an der Mühle große ...  
 ... an der Mühle große ...

**Zweites Deutsches Kammerfest.** Die Solfisten des ...  
 ... an der Mühle große ...  
 ... an der Mühle große ...

**Leitung: Wilhelm Georg.**  
 Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den ...  
 ... an der Mühle große ...  
 ... an der Mühle große ...

**Knorr Suppen-Würfel**  
 Wer probiert, der lobt.  
 Erbsen m'Speck  
 Weibertreil

**Zucker**  
 ausserordentlich billig!  
 Wir empfehlen von heute ab zu nachstehenden Preisen:  
 Besten gemahl. Zucker, Pfund 26 Pf., beste gemahl. Raffinade Pfund 27 Pf.  
 Besten Patent-Würfelzucker Pfund 29 Pf., besten Spar-Würfelzucker Pfund 30 Pf.  
 — Sämtliche Sorten mit 5% Rabatt in Sparmarken. —  
**Pottel & Broskowski.**  
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Geröstete Kaffees.**  
 Feine Familien-Mischung Extrafeine Wiener Mischung  
 Pfund 1.60 M. Pfund 1.60 M.  
 Unsere Kaffees werden aus einer sorgfältig gewählten Rohware, täglich frisch, auf den neuesten und vollkommensten Maschinen geröstet, wodurch das feine Aroma zur vollen Entwicklung gelangt.  
 Wir bieten in jeder Preislage eine abgerundete Mischung von exquisiter Qualität zu sehr mässigen Preisen.  
**Tees neuester Ernte:**  
 Feiner Sonohong, gutes Aroma, reiner Geschmack Pfund 1.80 u. 2.20 M.  
 Feine russische Mischung, sehr aromatisch, mittelkräftig, feiner Geschmack Pfund 3.00 M.  
 Mischung Exquisit, extrafeiner Gesellschaftstee Pfund 4.00 M.  
 Grun-Tea, aus besseren Sorten gemischt Pfund 1.60 u. 2.00 M.  
 Kakao, sehr ergiebig und feinschmeckend Pfund 1.20, 1.40 u. 1.60 M.  
 Vanille-Blockchokolade, Marke Hildebrand, feinste Qualität Pfund 90 Pf.

# Walhalla-Theater

Direktor u. Redakteur: Paul Blüthner

## Das lustige Karneval-Programm mit

Kelly Riddon vom Lustspielhaus Berlin.  
Irene Hartmann von der Neuen Wiener Bühne,  
Otto Harting vom Residenztheater Berlin.  
Frank Weber vom Stadttheater Hamburg.  
Georg Alexander vom Stadttheater Leipzig.

### Wotans Abschied,

Schwank von  
Anny Neumann-Hofer.  
Schw. v. Adolf Glaser.  
Gröster Lacherfolg:  
2 Akte von  
Loeb Xandross.

### Die keusche Toimette, Der kleine König,

— In Paris und Berlin über 1000 Mal aufgeführt. —  
Das grosse Zuzteck! Auf vieles Verlangen!  
Los Nr. 33. Burleske v. Leo Assner mit Frau Weber  
als Dienstmann Labrosse! Einmal 8 Uhr.  
Riesige Lacherfolge. Anfang 8 Uhr.

## Saalschloss-Bräuerei.

Mittwoch, den 24. Jan., nachm. 7 1/2 Uhr

### 40. gr. Streich-Konzert

des Kgl. Regt. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal  
(Wandb.) Nr. 35. Leitung: Obermusikdirekt. R. Ritter.

**Zum 200. Jahrg. Geburtstag Friedrichs  
des Großen — Kompositionen von  
Friedrich dem Großen.**

Eintritt 35 Wfr. Karten gültig.  
Abonnementspreise 10 Stbd 2 Mk., 5 Stbd 1.25 Mk., Kinder  
10 Stbd 75 Pf. L. Holze, Sigmundstraße 44. Adressstr. 38.  
64a Bernburgerstraße. F. Winkler.

## Thaliafestsaal.

Dienstag, den 30. Januar, abends 7 1/2 Uhr

### IV. Philharmonisches Konzert

Leitung: Professor Hans Winderstein.

### Solist: Télémaque Lambrino

(Klavier).

Programm: R. Schumann: Symphonie D-moll, P. Tschal-  
kowsky: Klavierkonzert B-moll, A. Bruckner: Adagio aus  
dem Streichquintett, Claude Debussy: a) Danse sacre,  
b) Danse profane für Klavier mit Streichorchester (zum  
1. Male), R. Wagner: Meistersinger-Vorspiel.  
Konzertfögel „Blüthner“ aus dem Magazin B. Doll.  
Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der  
Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.

## Preussischer Beamtenverein in Halle a. S.

Die Karnevalsgesellschaft findet am 24. d. Mts., abends  
8 Uhr, in der „Saalschloss-Bräuerei“ statt. Es werden mit:  
Die Kapelle der 50er, die Opernsängerin Fräulein Nitz, die Herren  
Spermbinger von Horst, Rosenkranz Freitag und Kapellmeister  
Eismann. — Eintritt 25 Wfr. — Gabeln 10 Wfr. —  
Programme sind zu haben in den Verkaufsstellen des Beamten-  
Reinigungsvereins und an der Kassenblase. Der Vorstand.

## Dr. Arnold.

Grosser Saal „Neumarkt-Schützenhaus“, Harz 41.

Mittwoch, den 24. Januar,

### Jesus, wie er wirklich war.

Eintritt frei! Beginn 8 1/2 Uhr. Eintritt frei!

## 4 Vorträge von Professor Goldschmidt

zum Besten der kunstgeschichtlichen Bildsammlung der  
Universität:

### Die Blüte der niederländischen Malerei im 17ten Jahrhundert

(mit Lichtbildern)

im Auditorium maximum der Universität (Melanchthonianum)  
Donnerstag, d. 25. Jan., 1. 8. 15. Febr., 8 1/2 Uhr, präz.  
Dauerkarten zu Mk. 5.00, Einzelkarten zu Mk. 1.50 bei dem  
Pfortner Herrn Kittelman in der Universität. 643

## Haus- u. Grundbesitzer-Verein, e. V., Halle a. S.

Geschäftsstelle: Barfüsserstrasse 15.

Dienstag, den 23. Januar 1912, abends 8 1/2 Uhr im  
Germania-Saale des Sport-Hotels, Gr. Steinstr. 27/28.

### Generalversammlung.

an welcher wir mit der Bitte um recht zahlreiches Erscheinen er-  
gebenst einladen. 688

## Generalversammlung.

an welcher wir mit der Bitte um recht zahlreiches Erscheinen er-  
gebenst einladen. 688

Tagessordnung:

1. Erstattung des Jahresberichts.
2. Rechnungslegung und Entlastung nach Anhören der Revisoren.
3. Neu- bzw. Ergänzungswahlen für den Ausschuss und Wahl  
der Revisoren für 1912.
4. Änderung der Satzung (Erhöhung des Beitrags).
5. Ausgestaltung des Wohnungs-Nachweises.
6. Die Gartenstadt-Bewegung. Ref. Herr Mau-ermeister Friedrich  
7. Verschiedenes.

Der Vorstand.

## Die diesjährige Generalversammlung des Männer-Zweigvereins vom Roten Kreuz für den Saalkreis und den Stadtkreis Halle a. S.

findet am Freitag, den 2. Februar 1912, mittags 12 Uhr, im  
Sitzungslokal des Kreisältestenrates in Halle a. S., Sauffen-  
straße 6, statt.

Tagessordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Rechnungslegung und Entlastung.
3. Wahl dreier Vorstandsmitglieder.
4. Aufnahme neuer Mitglieder.
5. Sonstiges Geschäftliches.

Die geehrten Mitglieder werden dazu ganz ergebenst ein-  
geladen.

Halle a. S., den 22. Januar 1912.  
Der Vorstand.  
v. Rosigk, Abnigl. Sekret. Dr. Ruffner, Justizrat,  
Vorstandsührer.

## Theater- u. Maskengarderobe- Verleih-Geschäft von Zeugner & Riedel

— vorm. Gottschalk —  
Halle a. S., — Gr. Ulrichstrasse 55  
hat seine reichhaltige Auswahl neuer feiner  
Herren- u. Damen-Masken-Kostüme  
bei solider Preisstellung bestens empfohlen.

## Kriegerverbandssache!

Zur Vorfeier des Geburtsfestes Sr. Majestät des  
Kaisers und Königs findet  
am Freitag, den 26. d. Mts., abends 8 Uhr,  
in den „Thaliafestsaal“ ein

### Festkommers

der Krieger- und Militärs-Bereine zu Halle a. S. statt.  
Sämtliche Fahnen und Standarten sind von 6 - 7 Uhr  
abends dort abzugeben. Anfang d. Abend. Sings- und  
Bereinebeiträge sind anzulegen. Programm o. 20 Wfr.  
bereits zum Eintritt. Gabeln 10 Wfr. Die Damen  
nehmen auf dem Emporen Platz. Um zeitliches Erscheinen  
wird ersucht.

Am Sonnabend, den 27. Januar, vorm. 11 1/2 Uhr,  
verlammen sich die Vereine in möglichster Stärke mit  
entbüllten Fahnen und Standarten zur  
Teilnahme an der Parade der Garnison  
auf dem Marktplatz zum Abmarsch nach dem Ballmarkt.  
Die Reihenfolge richtet sich nach dem Eintreffen derselben.  
Der Abmarsch der Vereine soll geschlossen erfolgen.

### Der Verbandsvorstand.

3 A.: von Riedeman, Major a. D., Vorsitzender.

## Winterfest

27. bis 29. Januar 1912

### Braunlage

Lang- u. Sprungläufe  
Metzolden  
Eiswettkäufe

## Neues Theater.

Direktion: G. W. Mautner.

Mittwoch, Kleine Preise:  
30, 45, 75, 110. Goldsche.

## Stadt-Theater

in Halle a. S.  
Nervur 1181.

Direkt.: Geh. Hofrat M. Richards

Mittwoch, den 24. Januar,  
13. Vorstellung im Abonnement.  
4. Viertel.

Feierabendung zur Feier des 200.  
Geburtsfestes Friedrichs  
des Großen.

Bei feierlich erleuchtetem Hause.  
Fest-Ouverture v. Friedrich  
dem Großen.

Fredericus Rex.  
Eigentlicher Festtag mit lebendigen  
Worten von Walter Gieg.

1. Bild: Präsenten-  
fest in Sans-  
souci (Menzel)
2. Bild: Hor der  
Schlacht bei  
Leuthen (Fritz Roeder)
3. Bild: Nach der  
Schlacht bei  
Leuthen (Gampshausen)
4. Bild: Friedrich  
der Große auf  
Weiten (Menzel)
5. Bild: Friedrich  
des Großen Tod  
nach einem  
Stück v. Berger  
und Vogt.

Hierauf:  
Minna von Barnhelm  
oder:  
Das Soldatenglück  
Ein Lustspiel in 5 Aufzügen von  
Georg, Graf. Berlin.  
Spielleitung: Oberregisseur Carl  
Schöllma.

Personen:  
Major v. Teltheim, Hans Gofert.  
Minna von Barn. W. Witten.  
Graf von Bruns. Otto Patry.  
Fremstedt, Anna Fischer.  
Minna v. Stadt.  
Wittchen, in Ried  
a. G. a. G.

Zuf. Bobinter  
des Majors B. Gischardt.

## Paul Werner, ge- meiner Majors M. Friedrich der Witt Eine Dame in 3 Akte von Ein Feldjäger Alf. Nicolai. Niccaud de la Mars v. S. Ste. Ein Bobinter Friedr. Bern. Nach dem 2. Akt längere Pause. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr. Donnerstag, 25. Januar 1912 13. Vorstellung im Abonnement. 1. Viertel. Novität! Zum letzten Male: Novität! Die moderne Eva. Operette in 3 Akten. Jean Gilbert. Komponist von „Polnische Wirt- schaft“ und „Die deutsche Salzwine“ Vor u. nach dem Theater in Weinhaus Broskowski die vorzüglichsten Küche, die edelsten Weine.

## Passage-Theater.

Lichtspielhaus.  
— Halle, Leipzigerstr. 38 —  
Programm-Wechsel  
jeden Mittwoch und Sonnabend.  
Beginn der Vorstellungen:  
Wochentags präzis 4 Uhr.  
Sonnt. u. Feiertags „3“

## Café Kronprinz.

Tätlich  
Künstler-Konzert  
(Kapellmeister Kallenberg).  
Mittwoch u. Sonntags  
von nachm. 4 Uhr ab.  
Wiener Spezialgerichte.

## KAPPEL'S HOTEL

Inh.

Herm. Madia  
Kegelbahn und Verletts-  
Zimmer, 40 Pers. tassend, einige  
Tage in der Woche frei.  
Gleichzeitig empfehle ich meinen  
wirklich guten Mittagstisch  
zum Preise zu 0.85 und 1.15 Mk.  
Abends verschiedene  
Stamm-Gerichte  
bis 1 1/2 Uhr nachts.

## Weltausstellung Turin 1911, Grosser Preis

### Leichner's Fettpuder

oder  
Leichner's Hermelin- und Aspiaspuder,  
die besten Gesichtspuder der Welt, verleihen  
Schönheit und Jugend

Erhältlich nur in Original Dosen in allen Parfümerien und  
Drogerien, sowie in der Fabrik

L. Leichner, Schützenstraße 31, Berlin

## Theater- u. Maskengarderobe- Verleih-Geschäft von Zeugner & Riedel

— vorm. Gottschalk —  
Halle a. S., — Gr. Ulrichstrasse 55  
hat seine reichhaltige Auswahl neuer feiner  
Herren- u. Damen-Masken-Kostüme  
bei solider Preisstellung bestens empfohlen.

## Weltausstellung Turin 1911, Grosser Preis

### Leichner's Fettpuder

oder  
Leichner's Hermelin- und Aspiaspuder,  
die besten Gesichtspuder der Welt, verleihen  
Schönheit und Jugend

Erhältlich nur in Original Dosen in allen Parfümerien und  
Drogerien, sowie in der Fabrik

L. Leichner, Schützenstraße 31, Berlin

## Theater- u. Maskengarderobe- Verleih-Geschäft von Zeugner & Riedel

— vorm. Gottschalk —  
Halle a. S., — Gr. Ulrichstrasse 55  
hat seine reichhaltige Auswahl neuer feiner  
Herren- u. Damen-Masken-Kostüme  
bei solider Preisstellung bestens empfohlen.

## Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Dr. Angelo's „Lebender Marmor“.  
neue Serie:  
Die preisgekrönte  
Schönheit:  
Willst  
Je masque, „Der Präsentkönig“.

Mr. Willini, der infolge einer Wette eine  
Maske trägt, verteilt an das gefamte Publikum all-  
abendlich die prächtigsten Geschenke.  
Außerdem 6 weitere große Attraktionen.

## Heimarbeit-Ausstellung

Mittwoch den 24. Januar von 10-7 Uhr  
im „Evang. Vereinshaus“ (Kronprinz). Eintritt 30 Wfr.

## Eisbahn Ziegelwiese.

Der milden Witterung wegen findet das heutige  
Eisfest  
nicht statt.

## Tulpe

Jeden Dienstag abend:  
Pichelsteiner Felsch — 75.  
Jeden Mittwoch abend:  
Eisbahn mit Meerestisch  
und Kraut — 80.  
Jeden Donnerstag abend:  
Warmer Schinken mit  
Mayonnaise Salat 1.-

Petroleum-Heizofen  
ohne Rohr, gefahrlos  
zu betriebl., verwindlich,  
für Schlachzimmer,  
Kontore, Klosets etc.  
12.- 15.- 17.00 -  
20.- bis 30.- Wfr.

Max Herrmann  
vorm. Wilt. Hecker,  
Gr. Ulrichstraße  
— 57 —

## Nur unter Diskretion.

### Echte Perser- u. Orient-Teppiche

Bred: Ausfühlung meines Import-Geschäftes infolge  
Schwierigkeiten durch Verluste.

Sofort großer Vorrat echter Perser- und Orient-Teppiche u.  
Spezialgemer Teppiche sowie Briefen. Käufer ca. gegen  
sofortige Kasse für jeden annehmbaren Preis billig zu wer-  
kaufen. Seiten günstige Gelegenheit für Händler. Geht  
Dorferten unter A. 1306 an Hansenstein & Vogler  
A.-G., Halle a. S. 731

## Hallesche Automobil-Centrale

G. m. b. H.  
Halle S., Grünstr. 31. Telefon 1305.

### Mercedes, Audi,

Tourenwagen — Geschäftswagen — Lastwagen  
Zubehöreile — Oele.  
Benzindepot der Deutsch.-Amerik. Petrol.-Ges.  
Reparatur-Werkstätte.  
Continental- und Michelin-Stock.

## Für Frostbeulen,

Gicht, Rheumatismus und kalte Füsse  
ist das Beste

### naturgemässe hygienische Fussbekleidung.

Halle a. S. Johannes Jajszycek, Krukenberg-  
strasse 18.  
Telephon 1996.  
Broschüre kostenfrei. 737

## Hermann Walter,

Inhab. Aug. Schilling,  
Gegr. 1857 empfiehlt Hofjuweller  
Teleph. 469

### Juwelen, Perlen, Gold- u. Silberwaren.

Fortwährend Eingang aparter Neuheiten.  
Gr. Steinstrasse 73 (Hotel Stadt Hamburg).

## Hallesches Kohlenwerk G. m. b. H.

Brüderstr. 5. Halle a. S. Telephon 782.

H. K. Briketts 65 Pf. pro  
Zentner  
frei Haus.

## Seminar - Kindergarten,

Halle S. Annedamm 11/12.

## Gedenket der hungernden Vögel!

Jede gewünschte Auskunft wegen der  
Winterfütterung erteilt der Vorsitzende  
des Vogelwundvereins für Halle u. Um-  
gebung Herr Tittel, Schmeerstraße 12.